

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 06.05.2015

Ort: Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße 17

anwesend: 14 Beiratsmitglieder und Nachfolgekandidaten sowie 4 Gäste (u. A. Frau Amtsärztin Dr. Bán und Seniorenbeauftragte Frau Böhnki)

Tagesordnung:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
3. Gesundheitsvorsorge im Alter (Frau Dr. Bán - Amtsärztin)
4. Sonstiges

Die Sitzung wurde von Frau Burckhardt in Vertretung von Frau Schrade geleitet.

zu 1.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2.

Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt

zu 3.

Frau Dr. Bán, kurz von Frau Burckhardt vorgestellt und begrüßt, stellte ihren Ausführungen einen kurzen Situationsbericht im Zusammenhang mit dem Masern-Patienten als Besucher des Seifenkistenrennens am 1. Mai d.J. voran. Dabei konstatierte sie, dass

- genügend Schutzimpfstoff in Weimar vorliegt,
- auch in Weimar und Umgebung das Gros der Seniorinnen und Senioren (98 Prozent) entweder geimpft oder aufgrund einer Masernerkrankung in früheren Lebensjahren ausreichend immunisiert ist.

Im weiteren Verlauf ging die Amtsärztin auf Anfragen der Sitzungsteilnehmer ein:

So entkräftete Frau Dr. Bán die Befürchtung des VdK-Vertreters Herr Schulz, dass ausländische Flüchtlinge Infektionskrankheiten einschleppen könnten. In den Erstaufnahmeheimen finden demnach gründliche medizinische Untersuchungen und Grundimmunisierungen, eben Schutzimpfungen, statt. Es sei ihr kein Fall bekannt, dass etwa durch Flüchtlinge Krankheitswellen in Deutschland ausgelöst worden seien.

Frau Bartalis erörterte die Bedeutung von Gripeschutzimpfungen auch für Senioren. Allerdings, so die Amtsärztin, sprechen auf nationaler Ebene etwa 70 Prozent der Senioren auf die Gripeschutzimpfungen nicht an. Hinzu kommt, dass bei der jüngst zurückliegenden Impfkation die Sera nicht dem aktuellen Typ der Grippe gewachsen waren. Allerdings gab es weniger Todesfälle aufgrund von Grippeerkrankungen wie im Vorjahr. Frau Dr. Bán empfiehlt als wirksame Vorsorge viel Bewegung an Frischluft.

Trotz der genannten Defizite ermutigte die Amtsärztin dennoch zur Teilnahme älterer Mitbürger an den Schutzimpfungen.

Frau Burckhardt sprach die zunehmende Lautstärke im Alltag und besonders in den Lichtspieltheatern an. Die Amtsärztin sieht keine Möglichkeit, die vorhandene Situation zu beeinflussen. Sie räumte allerdings gar einen Anstieg von Herzinfarkten aufgrund von Lärmbelastung ein. Politische Lösungen, u. a. durch einschlägige Gesetze seien notwendig.

Eine weitere Anfrage betraf den „günstigsten Zeitpunkt für die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Beides sollte nach Auffassung der Amtsärztin so früh wie möglich abgefasst und hinterlegt sein. Dabei berief sie sich u. a. auf mögliche Katastrophen und Unfälle, die ja oft genug auch junge Menschen ereilen. Bezüglich eines Einwurfes zum Thema Pflegeversicherung konstatierte Frau Dr. Bán, dass Antragsformulare bei der jeweiligen Krankenkasse des Patienten gestellt werden können. Die Krankenkassen besorgen die Geschäfte der Pflegeversicherung, nehmen dann auch den Antrag entgegen. Anhaltspunkte sind u. a. fehlende Mobilität bei der persönlichen Körperhygiene einschließlich Toilettengang und der Haushaltsführung. Die Zuerkennung bzw. Pflegeeinstufung erfolgt mit Unterstützung des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse) im Auftrag der Pflegeversicherung.

Bei dem Stichwort Krankenhaus-Keim führte die Amtsärztin aus, dass dagegen große Anstrengungen notwendig sind. Auch in den stationären Einrichtungen in der Stadt Weimar gibt es große Bemühungen, die so genannten Krankenhaus-Keime fern zu halten.

Die verbreitete Sorge, dass die Besucherströme in den stationären Bereichen zur Verbreitung solch gefährlicher Keime beitragen, sei unbegründet. Anfällig sind weniger die zumeist doch gesunden Besucher, als geschwächte Patienten. Vielmehr, so die Amtsärztin, handele es sich da um gelegentlich nachlässige Hygiene, zunehmende Resistenz bei Antibiotika und zunehmende Kathederisierungen. In den Krankenhäusern sind ab 2017 je 600 und mehr Betten Hygiene-Fachärzte einzustellen. Dafür werden zusätzlich vorübergehend auch Mediziner in Kurzlehrgängen ausgebildet. Auf den Stationen sind bereits Hygiene-Fachschwestern sehr engagiert und sachkundig tätig.

Frau Burckhardt bedankte sich bei der Amtsärztin die ihre Bereitschaft erklärte, auf Nachfrage gern wieder Rede und Antwort zu stehen.

zu 4.

Frau Böhnki wies noch einmal auf die Möglichkeit einer Busfahrt zum 11. Deutschen Seniorentag hin, der vom 02. Bis 04. 07.2015 in Frankfurt/Main stattfindet. Der Kommunale Seniorenbeirat Weimar plant, für den 03.07.2015 einen Bus zu buchen und einen Tagesbesuch zu organisieren (geplante Abreise 03.07.2015 etwa 7:00 Uhr ab Weimar; geplante Rückkehr etwa 20:00 Uhr in Weimar). Ein Unkostenbeitrag von 15 € wird erhoben.

Die Fahrt findet nur statt, wenn der Bus gut besetzt wird. Bis jetzt haben sich nur 10 Personen angemeldet. Das würde den Einsatz eines großen Reisebusses verbieten. Frau Böhnki bittet darum, dass ihr weitere Interessenten verbindlich bis zum 11. 05.2015 ihre Teilnahme melden.

Die berufenen Bürger in den Ausschüssen des Stadtrates informierten:

- Herr Pilz nahm teil an einem Besuch Kulturausschusses im ACC (Autonomer Cultur Club), der seit 1988 besteht.

Auch wurde in dem Ausschuss der Weimarer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention im Beisein von Frau Böhnki und Herrn Elschner thematisiert.

Ein weiterer Punkt beinhaltete die Weiterentwicklung des „Mon Ami“ und seine kameralistisch-wirtschaftliche Perspektive.

- Herr Dr. Nowak nahm an der Bauausschusssitzung teil. Er nahm sich vor, seine Mitgliedschaft im Beirat mit zu nutzen zu behinderten- und altengerechten Gestaltung - u. a. Überdachung und Ausstattung mit Papierkörben – der städtischen Bushaltestellen. Nowak sieht den ÖPNV in der Pflicht Sorge zu tragen für die angemessene Gestaltung und Pflege der Haltestellen, auch jener, die für Sichtwerbungen an Werbefirmen verpachtet sind.

So will sich Dr. Nowak besonders der Buswendeschleife am Edeka-Markt widmen.

- Herr Zimmermann berichtete aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Touristik. Außer der Schließung der Filiale von Weimar-Information im Atrium ging es dort auch um die Errichtung von barrierearmen Wohnungen.

Herr Heide berichtete aus der Landesseniorenvertretung, die u. a. den Verteilerschlüssel für die Haus- und Facharzt-Niederlassungen im Freistaat Thüringen thematisiert hat.

Die nächste Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung findet am Mittwoch, dem 10.06.2015, statt. Wer als Delegierter daran teilnehmen möchte, soll sich bitte bei Frau Böhnki melden.

Frau Heisler fragte nach, was bezüglich einer Finanzamt-Sprechstunde in der Stadt Weimar erreicht wurde. Frau Böhnki berichtete, dass es noch einiger Informationen bedarf, damit ein entsprechender Brief auch mit möglicher Erfolgsaussicht geschrieben und versandt werden kann. Eine Rechercheauskunft erfolgt zur Sitzung am 03.06.2015.

Frau Burckhardt wies darauf hin, dass die Ausgabe des Satzungsentwurfes für den Kommunalen Seniorenbeirat noch einiger Überarbeitung bedarf, ehe er an die Beiratsmitglieder verteilt werden kann. Deshalb wird die Ausgabe um einen Monat auf die Juli-Kommissionssitzung verschoben.

Die Juni-Sitzung wird am Mittwoch, 03.06.2015, um 14.30 Uhr im Vereinshaus in Taubach stattfinden. Dort berichtet Frau Wolkenstein von Taubach aktiv e.V. über die Seniorenarbeit im Ort.

gez. Ulrich Oertel

best. Frau Böhnki